

„Der liebe Gott ist ganz schön winzig!“

Krippenspiel-Familiengottesdienst

Posaunen- oder Orgelvorspiel

Begrüßung

Freut euch, ihr Kinder, Frauen und Männer. Freut euch und seid herzlich willkommen in der Kirche an diesem Heiligen Abend! Das Christkind ist geboren. Gott kommt zu uns auf die Erde! Hell wird es mit ihm! Freude breitet sich aus! Hoffnung wächst! Lasst euch anstecken! Freut euch und singt mit, wenn die Kinder ihre Lieder anstimmen.

Lied: Alle Jahre wieder (Posaunen und Gemeinde)

Wir beten: Liebes Christuskind, kehr mit deinem Segen ein in unsere Häuser, in unsere Dörfer und Städte, in unser Land, ja in die ganze Welt. Lass dein Licht in unserer Dunkelheit leuchten. Amen.

Kind 1: Wir spielen euch jetzt die Weihnachtsgeschichte vor, damit ihr wisst, wie Gott als Christkind in die Welt gekommen ist und warum wir heute den Heiligabend feiern.

Kind 2: Viel Vergnügen beim Zugucken und Zuhören!

GONG; Krippenspiel

Lied: Vor langer Zeit in Bethlehem (Version Bläser); Mary` s boychild aus Menschenskinderlieder

Erzähler/in: Vor langer Zeit kommen Maria und Josef nach einer weiten Reise zu Fuß in Bethlehem an. An vielen Türen haben sie schon geklopft. Jetzt ist da nur noch ein Gasthaus. Die beiden hoffen, dort übernachten zu können. Sie sind erschöpft, durstig und hungrig. Die drei Töchter des Gastwirts überlegen, wie sie Maria und Josef weiterhelfen können.

Elisabeth: Martha, Ruth, seht mal! Vor unserer Tür stehen schon wieder zwei Leute, die ein Zimmer suchen. Was machen wir denn nur? Unser Gasthaus ist voll, wir haben kein einziges Bett mehr frei!

Ruth: Aber die Frau hat einen ganz dicken Bauch! Sie bekommt ein Baby! Lange wird es nicht mehr dauern! Wir können sie doch nicht einfach wegschicken.

Martha: Wir müssen es! Ihr wisst doch, wie streng Vater und Mutter sind! Sie haben uns verboten, nur noch eine Maus reinzulassen. Und schon gar nicht einen Mann und eine Frau, die bei uns ein Baby kriegt!

Elisabeth: Dann lasst uns den beiden wenigstens etwas zu essen und zu trinken geben. Ich hole ein Fladenbrot und zwei Becher Ziegenmilch.

Ruth: Ja, das ist gut. Und ich eine warme Decke. Damit überstehen sie die Nacht vielleicht.

Die drei bringen Decke und Speisen nach draußen zu Maria und Josef.

Martha: Grüßt euch, ihr guten Leute. Es tut uns wahnsinnig leid. Aber unser Haus ist proppenvoll. Wir können euch kein Zimmer anbieten. Aber hier: Nehmt Brot und Milch, dazu die warme Decke.

Elisabeth: Wenn ihr ein Stück weiter geht, kommt ihr zu unserem Viehstall. Dort könnt ihr heute Nacht bleiben und euch auf einem Strohlager ausruhen.

Ruth: Passt gut auf euch auf. Wir wünschen euch Gottes Schutz.

Martha: Und alles Gute für die Geburt und das neugeborene Kindlein!

Erzählerin: Maria und Josef bedanken sich herzlich und gehen zu den Tieren in den Stall.

Maria und Josef kommen durch den Gang zur Krippe, dazu Piano-Musik

Josef: Maria, wollen wir heute Nacht hierbleiben? Auch wenn der Wind durch die Löcher pfeift? Ich würde dir ja lieber ein Himmelbett anbieten

Maria: Ach, Josef. Kein Problem! Besser als draußen zu schlafen. Aber lass uns die Tiere fragen, ob es für sie okay ist.

Maria und Josef streicheln Ochs und Esel. Ihre Antwort: Muuuuh, Iaaaah (Kopfnicken)

Josef: Ich glaube, Ochs und Esel haben nichts dagegen.

Maria: Ja! Sie sind ganz freundlich. Guck mal, sie wollen mich und das Baby in meinem Bauch wärmen!

Maria sitzt auf einem Gebund Stroh, die Tiere scharren sich dicht um sie.

Erzähler/in: Und so kommt es, dass Maria in dieser Nacht ihr kleines Kind in einem Stall zur Welt bringt.

Lied mit Piano-Begleitung:

Eine/r:

Vor langer Zeit in Bethlehem, so wird es uns erzählt,
brachte Maria ihren Sohn in einem Stall zur Welt.

Still kniete Josef neben ihr, die Tiere sahen zu.
So legten sie auf Heu und Stroh ihr kleines Kind zur Ruh.

Alle: Kehrvers mit Posaunenchor

Bald schon klang ein Engelschor herab vom Himmelszelt:
Freut euch, ihr Menschen überall, und Frieden für die Welt.

Erzähler/in: In derselben Nacht hüten die Hirten auf den Feldern ihre Schafe.

Hirte 1: Oh, Mann! Hoffentlich ist die Nacht bald vorbei. Mir ist lausig kalt!

Hirte 2: Und mir erst! Brrrr! Aber warum spielen denn unsere Schafe auf einmal verrückt?

Schafe wuseln durcheinander und mähen aufgeregt.

Hirte 1: Ohhhh! Träum` ich, oder was? Siehst du den Engel auch?

Hirte 2: Ja! Donnerlittchen! Was passiert mit uns?

Hirte 1: Ich mach mir gleich in die Hose vor Angst!

Hirte 2: Und ich? Ich versteck` mich hinter den Schafen!

Aufgeregte, angstvolle Piano-Musik

Engel: Keine Angst! Alles wird gut. Gott kommt auf die Erde. Ihr findet ihn als kleines Christkind in einem Stall. Lauft schnell und begrüßt ihn.

Lied mit Piano

Eine/r:

Die Hirten auf dem Felde sah` n in strahlend hellem Licht
den Engel, der zu ihnen trat und sprach: Fürchtet euch nicht!

Denn siehe, ich verkündige euch allen große Freud:
Jesus Christus, Gottes Sohn, ist euch geboren heut!

Kehrvers mit Posaunenchor

Bald schon klang eine Engelschor herab vom Himmelszelt:
Freut euch, ihr Menschen überall, und Frieden für die Welt.

Erzähler/in: Die Hirten reißen Augen, Ohren und Mund weit auf! Was sagt der Engel? Gott selbst liegt als neugeborenes Kind in einer Futterkrippe? Dann aber nichts wie hin! Das lässt sich kein Hirte entgehen, auch wenn er sich eben noch wie ein Hosenschisser gefühlt hat. Hirten und Schafe kommen an der Krippe an und staunen. Da liegt es, das Kindlein, auf Heu und auf Stroh. Maria und Josef betrachten es froh.

Hirte 1: Ganz schön klein und runzelig, der liebe Gott.

Hirte 2: Ich hatte ihn mir auch immer groß und stark vorgestellt (kratzt sich am Kopf).

Maria: Was soll ich denn sagen? Ich bin die **Mama** vom lieben Gott geworden! Und wisst ihr was? Ich habe ihn sehr, sehr lieb, den kleinen Schatz.

Josef: Und wo er nun mal da ist, so zart und winzig, da wollen wir ihm alle helfen, dass er gut leben kann in unserer Welt. Gib ihn mir mal, Maria, ich massiere ihm die Händchen! Es ist kalt heute Nacht. So, lieber Gott. Ich freue mich, dass du mein kleiner Junge bist!

Erzähler/in: Du meine Güte! Was für eine merkwürdige, verrückte Nacht! Was wird denn nun noch passieren?

Königliche Piano-Musik

Drei vornehme Leute mit Kronen auf dem Kopf kommen in Bethlehem an. Das sind ja Könige! Hoch oben am Himmel zieht ein leuchtender Stern vor ihnen her.

Kaspar: Stern! Stern am Himmel! Sofort stehen bleiben! Befehl des Königs Kaspar. Der König braucht eine Ruhepause. Die königlichen Schuhe drücken.

Balthasar: (*lacht*) Ach, Kaspar. Wir sind hier nicht in unserem Schloss. Der Stern ist nicht unser Diener. Hast du das noch nicht gemerkt auf unserer langen Reise?

Melchior: Seht mal, Kaspar, Balthasar! Der Stern bleibt stehen!

Kaspar: Na also, er gehorcht mir doch!

Balthasar: Pustekuchen! Ich denke mal, er ist am Ziel!

Melchior: Oh! Dann ist der neugeborene König in dieser Arme-Leute-Hütte zur Welt gekommen?

Kaspar: Das ist keine Arme-Leute-Hütte, das ist ein Stall! Ich fasse es nicht.

Balthasar: Nun gut. Lassen wir uns nichts anmerken! Ich hatte auch mit einem Palast gerechnet. Aber der Stern irrt sich nicht. Er hat uns hierhergeführt. Begrüßen wir also den neugeborenen König und bringen ihm unsere Geschenke.

[Lied mit Piano](#)

Eine/r:

Über dem Stall stand hell und klar noch lang der Weihnachtsstern.
Die heiligen drei Könige sahen ihn von fern.

Ihre Geschenke haben sie dem Jesuskind gebracht
und alle Kinder freuen sich noch heut in dieser Nacht!

Kehrvers mit Posaunenchor:

Bald schon klang ein Engelschor herab vom Himmelszelt:
Freut euch, ihr Menschen überall, und Frieden für die Welt!

Kaspar, Melchior und Balthasar verbeugen sich tief vor dem Baby und legen ihre Geschenke in die Krippe.

Kaspar: Kleines Königskind, wie man sieht, badest du nicht in Reichtum. Ich schenke dir einen Klumpen Gold.

Königlicher Diener: Damit du nicht verhungern musst und für dich und deine Eltern gesorgt ist.

Balthasar: Kleines Königskind, wer wie du in einem Stall geboren wird, kann sehr leicht krank werden. Ich schenke dir Myrrhe. Das ist ein Heilkraut. Rein pflanzlich.

Königlicher Diener: Wer `s glaubt, wird selig!

Melchior: Kleines Königskind, der Stern funkelt so hell und der Engel flunkert bestimmt nicht! Du bist Gott. Und zu Gott gehört ein ganz bestimmter Duft. Weihrauch!

(Er schwenkt das Kraut, Tiere und Leute rufen: Hmmm! Und niesen „Hatschi“)

Königlicher Diener: Super Duft!

Erzähler/in: Da sind sie nun zusammen, Hirten und Könige, Schafe, Tiere und ein junges Elternpaar. In ihrer Mitte das Christkind, der kleine, zarte, hilfsbedürftige Gott. Der Friedenskönig für die Welt! Und so, wie er dort im Stall auf die Hilfe von Tieren und Menschen angewiesen ist, um zu überleben, so ist er noch heute auf dich und auf mich, auf uns alle angewiesen, damit er eine Chance hat und sich sein Frieden ausbreitet unter uns.

Pfarrerin: Ist es nicht ein bisschen traurig, dass die Geschichte vor so langer Zeit geschehen ist? Dass wir das Christkind nur im Krippen-Spiel sehen, aber nicht in echt? Das stimmt nicht ganz! Gott kommt in jedem kleinen Kind zur Welt. Gott ist überall da, wo es so ärmlich zugeht wie in Bethlehems Stall. Gott ist da, wo das Schwache, Zarte, Hilfsbedürftige ist. Ich denke an die Bilder und Berichte der letzten Tage von den unbegleiteten Flüchtlingskindern auf Lesbos und anderswo. Sie müssen viele Monate in überfüllten lagern in kleinen Zelten ausharren, Nässe und Kälte ausgesetzt. Wenn wir Augen und Ohren aufsperren wie die Hirten, finden wir Gott dort. Wenn wir wie die Könige den Weg zu den armseligen Hütten unserer Zeit nicht scheuen und auf unsere Paläste verzichten und von unseren Gütern abgeben wie sie, sind wir da, wo Gott zu Hause ist. Heute! In unserer Mitte! Ist das nicht fantastisch? Darum freut euch, ihr Menschen überall und Frieden für die Welt!

Kehrvers mit Posaunenchor:

Freut euch, ihr Menschen überall und Frieden für die Welt!

Freut euch, ihr Menschen überall und Frieden für die Welt!

Pfarrerin: Nun ist Weihnachten da. Danke, liebe Mädchen und Jungen! Mit eurem Spiel habt ihr uns eine große Freude und ein wunderschönes Weihnachtsgeschenk gemacht!

VORSTELLUNG DER KINDER MIT NAMEN UND VERBEUGUNG

(Alle Kinder setzen sich und stehen dann auf, wenn sie genannt werden)

Lasst uns noch einmal still werden und beten:

Kind/Jugendliche/r: Gott, weil du als kleines Kind auf die Welt gekommen bist, brauchen wir uns vor dir nicht zu fürchten. Du sitzt nicht als mächtiger, reicher König in deinem Palast, sondern wohnst bei den Armen und Schwachen. Du teilst das, was schwer ist in unserem Leben.

Kind/Jugendlicher: Gott, weil du als kleines Kind auf die Welt gekommen bist, freuen wir uns riesig. Wir können dich liebhaben wie ein neugeborenes Baby und über dich staunen.

Kind/Jugendliche/r: Gott, weil du als kleines Kind auf die Welt gekommen bist, brauchst du unsere Hilfe und unseren Schutz. So wollen wir dafür sorgen, dass deine Liebe und dein Frieden wachsen und sich entfalten können in der Welt.

Pfarrerin: Wir bitten dich für alle Kinder in der Welt, die in Not und Elend leben. Lass Hilfe möglich werden über Ländergrenzen hinaus. Für alle, die um ihre Lieben bangen oder

trauern. Stell ihnen Menschen an die Seite, die ihnen guttun. Für alle, die mit Sorgen und Ängsten ins neue Jahr gehen. Lass sie innerlich erstarken und zuversichtlich werden.

In der Stille sagen wir dir, was uns persönlich bewegt.

Als das Krippenkind erwachsen war, schenkte es den Menschen das Gebet, das wir nun miteinander sprechen wollen:

Vater unser

Dank an alle Mitwirkenden, Hinweis auf ausliegenden Jahresplan für Kinderkirche;

Kollekte, Geschenke für alle Kinder am Ausgang

Segen

Der Segen des Krippenkindes erfülle unsere Herzen. Sein Anblick schenke uns Trost und Hoffnung. Sein Frieden breite sich aus in uns und in der ganzen Welt. Amen.

Lied: O du fröhliche (Posaunenchor und Orgel und Gemeinde)

Alle Kinder rufen laut: Fröhliche Weihnachten!

Pfarrerin Andrea Braner